

**LOKALREDAKTION WIESLOCH**

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

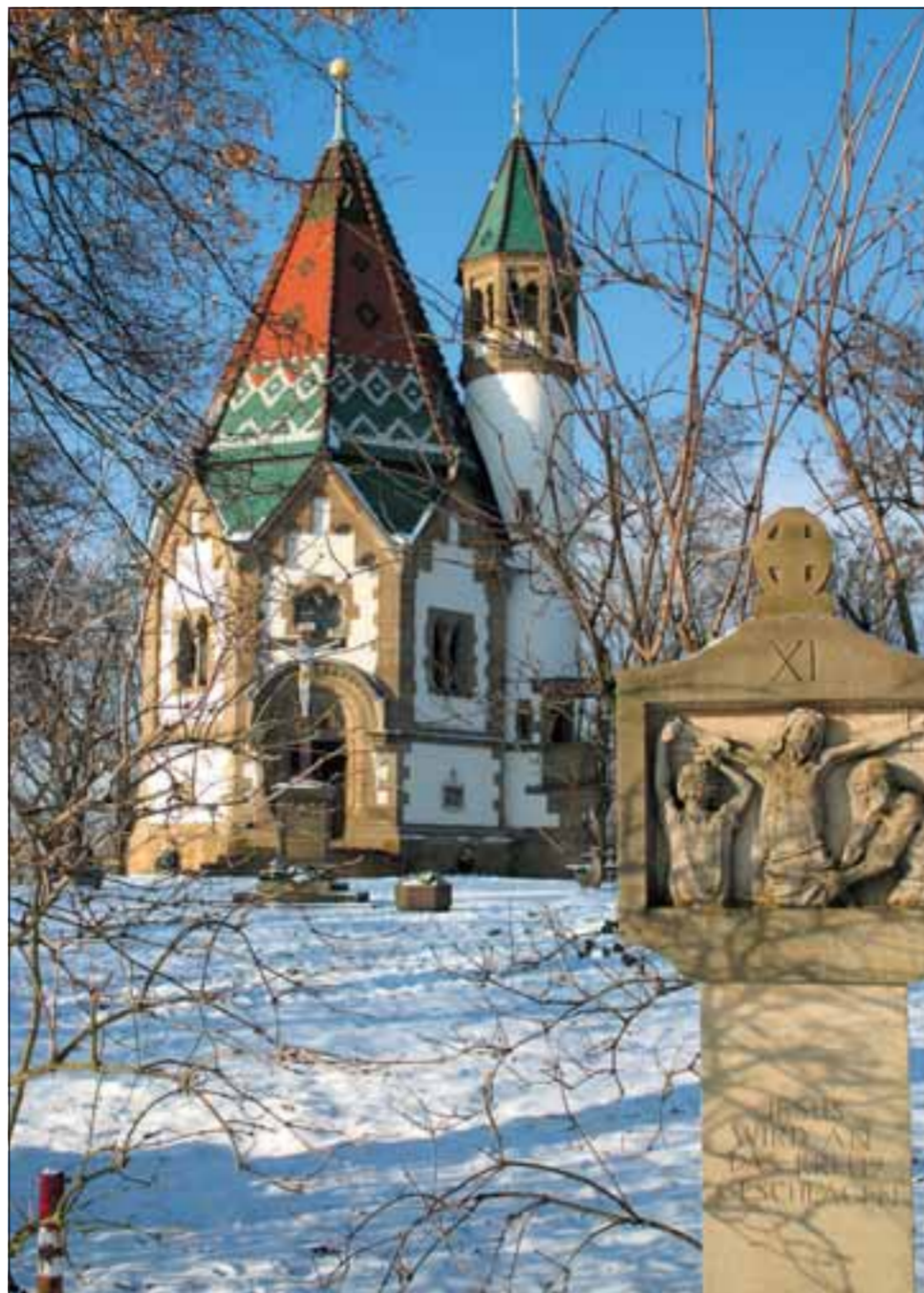
Anzeigen/Vertrieb:  
Tel. 0 62 22 - 58 76-0  
Fax 0 62 22 - 58 76-19  
E-Mail: ANZ-Wiesloch@rnz.de

Tel. Redaktion: 0 62 22 - 58 76-20  
Fax Redaktion: 0 62 22 - 58 76 29  
E-Mail: red-wiesloch@rnz.de

**Der neue Flügel wird eingeweiht**

**Walldorf.** Beim Konzert der Stadt am Samstag, 10. Januar, 17 Uhr, in der Astoria-Halle steht nicht nur der Musiker, Dr. Indrek Laul aus Tallinn, im Mittelpunkt, sondern auch das Instrument, der neue Estonia-Flügel. Der Pianist Indrek Laul, gleichzeitig Inhaber der traditionsreichen Firma „Estonia“, wird den eigens für Musikveranstaltungen in der Astoria-Halle angeschafften großen Konzertflügel mit Werken aus verschiedenen Epochen klangvoll einweihen. Dr. Laul, der an der renommierten Juillard School in New York studiert und sich in den USA einen guten Namen als Konzertpianist gemacht hat, spielt beim Konzert der Stadt Werke von Arvo Pärt, Frédéric Chopin, Franz Liszt und George Gershwin.

Eine kleinere Flügel-Variante ist bereits ab 14.30 Uhr im Foyer der Astoria-Halle zu hören. Den Estonia-Salonflügel spielen junge Musiker der Region, die auch schon bei „Jugend musiziert“ erfolgreich waren. Interessierte und Fachkundige können den Salonflügel auch selbst anspielen und sich von den Qualitäten des Instruments überzeugen. Karten sind im Vorverkauf bei der Buchhandlung Föll, in der Stadtbücherei und im Walldorfer Rathaus erhältlich.



Der Winter hat zwar auch seine Schattenseiten, aber wenn er sich so präsentiert wie dieser Tage, mit strahlendem Sonnenschein, Schnee und eisigen Temperaturen, dann darf man gewiss von einem „Wintermärchen“ sprechen. Unsere Schnappschüsse vom Letzenberg jedenfalls zeigen den Winter von seiner schönsten Seite. Fotos: KHP



**Fußball-Hallenturnier der SG Horrenberg**

**Dielheim/Horrenberg.** (aot) Am Wochenende veranstaltet die SG Horrenberg ihr traditionelles Fußball-Hallenturnier in der Leimbachhalle in Dielheim. Gestartet wird am Samstag, 10. Januar 13 Uhr, mit einem Turnier der B-Junioren-Mannschaften. Am Seniorenturnier am Sonntag, 11. Januar, nehmen unter anderem DJK Balzfeld, SG Dielheim, SpVgg Baieratal, VfB Leimen, VfB Wiesloch, FC Ostringen, VfB Hockenheim und FC Mühlhausen teil. Die A-Jugend des SV Sandhausen wird auch wieder dabei sein, um ihren Titel vom letzten Jahr zu verteidigen. Von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr ist die Vorrunde geplant. Nach einem Einlagenspiel der Horrenberger Jugend finden ab 17 Uhr die Zwischenrunden- und ab 18 Uhr die Endspiele statt. Der Eintritt ist frei, für Bewirtung sorgt der gastgebende Verein. Die Bevölkerung ist eingeladen.

**Der Ausschuss tagt**

**Wiesloch.** (red.) Die nächste öffentliche Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt findet am Mittwoch, 14. Januar 17.30 Uhr, im Bürgersaal des Alten Rathauses statt. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Vorstellung der schalltechnischen Untersuchungsergebnisse der Lärmaktionsplanung und die Beratung über den weiteren Verlauf. Anschließend gibt es Informationen über die Bilanz des Verkehrsprojekts „Move“ (Mobilität bewahren – Verkehr sparen) im ersten Projektjahr. Schließlich geht es noch um die Vergabe von Architektenleistungen für die Sanierung der Sportanlage an der Parkstraße und die Umwandlung des Hartplatzes am Dämmelwald in ein Kunstrasenspielfeld.

**DIE RNZ GRATULIERT**

Alles Gute!

**Wiesloch.** Wilhelm Wettstein, Waldstraße 68, 88 Jahre - Werner Krambs, Spitzwegstraße 6, 73 Jahre.

**Wiesloch-Baiertal.** Edeltraudd Radesinsky, Wieslocher Straße 9, 86 Jahre - Ernst Blaser, Ahornweg 17, 75 Jahre - Willi Frei, Wilhelmstraße 3, 70 Jahre.

**Dielheim.** Heinz Rausch, Hauptstraße 8, 71 Jahre.

**Dielheim-Horrenberg.** Rosa Adler, Wiesgärten 5, 88 Jahre.

**St. Leon-Rot.** Rudi Klein, Rosenstraße 2, 70 Jahre.

**Walldorf.** Maria Eichinger, Rosenweg 7, 88 Jahre - Gerhard Hindenlang, Mozartstraße 3, 93 Jahre.

**FILMTIPP**

**Sieben Leben**

(rö) Will Smith hat bereits in „Das Streben nach Glück“ (2006) mit dem italienischen Regisseur Gabriele Muccino zusammengearbeitet. Nach dem eher kitschigen Film, in dem wenig originell der amerikanische Traum – vom Tellerwäscher zum Millionär – nachgezeichnet wird, bringen die beiden jetzt eine Art moderne Version der Geschichte vom barmherzigen Samariter auf die Leinwand. Die löst sich am Ende leider auch in schwer zu ertragender Rührseligkeit auf.

Nichts ist, wie es scheint. Das merkt der Zuschauer schnell, wenn er nach einem einleitenden Telefonat („Hier hat es einen Selbstmord gegeben.“ – „Wer ist das Opfer?“ – Ich.“) mit einer Vielzahl von Mosaiksteinchen aus der Vergangenheit des Helden konfrontiert wird: eines Mannes (Will Smith), der sich Ben Thomas nennt und der sieben Namen auf einer

Liste stehen hat, die er nach und nach arbeitet, ohne dass man zunächst wirklich erraten kann, ob er damit nun Gutes oder Böses bezweckt. Eine Frage, die nach und nach beantwortet wird, vielleicht sogar etwas zu schnell. Denn die zerrissene Chronologie der Bruchstücke wirft zunächst ganz offensichtliche Widersprüche auf – diese zu entschlüsseln, erweist sich anfänglich als der große Reiz des Films, ein spannendes Puzzlespiel, weitaus interessanter als die Handlung selbst, die, sobald sie sich einem erschließt, den Betrachter doch ziemlich ernüchtert. Das gilt auch für die ebenso plakative wie fragwürdige Moral. Dass tätige Nächstenliebe wirklich so aussehen sollte, wie hier praktiziert, lässt sich nicht guten Gewissens bejahen.

So überwiegen letztlich die Schwächen: ein nicht überzeugender Hauptdarsteller, der im Action-Fach (zuletzt „I am Legend“) zwar gut aufgehoben, für ein Dra-

ma aber zu wenig facettenreich in seinen Möglichkeiten ist; eine Liebesgeschichte (immerhin überzeugend: Rosario Dawson als Emily Posa), die reizvoll beginnt, bald aber von einer Häufung an Klischees in die Belanglosigkeit manövriert wird; und die merkwürdig unentschlossene Atmosphäre des Films, der gerne düster und pessimistisch wäre, das jedoch nur anfänglich richtig schafft. Alles zusammen ergibt einen gemächlich erzählten Film mit einigen interessanten Momenten, allmählich nachlassender Spannung und einem komplett missratenen Finale.

**Info:** Im Luxor Filmpalast bis Dienstag täglich um 19 und 21.15 Uhr, heute auch 15.30 Uhr, heute und morgen auch 23.45 Uhr, Samstag, Sonntag und Dienstag auch 15 Uhr, Montag auch 16.45 Uhr, Mittwoch um 16.30 und 18.45 Uhr.

**NACHRICHTEN IN KÜRZE**

**Kunstfreunde-Konzert im Palatin**

**Wiesloch.** Beim ersten Abo-Konzert der Kunstfreunde Wiesloch im neuen Jahr, das am Samstag, 10. Januar, 19.30 Uhr, im Wieslocher Palatin stattfindet, treffen drei großartige Solisten zusammen: Kolja Blacher (Violine), ehemals Konzertmeister der Berliner Philharmoniker, Clemens Hagen, Cellist eines der besten europäischen Streichquartette, des „Hagen Quartetts“, und der junge russische Ausnahmepianist Kirill Gerstein.

Auf dem Programm stehen von Joseph Haydn das Klaviertrio A-Dur Op. XV:35, von Robert Schumann das Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 63 und von Peter I. Tschaiikowsky das Klaviertrio a-Moll op. 50. Karten sind noch erhältlich bei der Rhein-Neckar-Zeitung in Wiesloch, an der Palatin-Theaterkasse, Telefon 0 62 22/ 58 26 60, und den bekannten Vorverkaufsstellen.

**Großeinsatz des Bauhofs machte das Rennen erst möglich**

*Der Dreikönigslauf des Turnvereins lockte trotz Schnee und Eis 280 Sportler nach Dielheim – Frank Horlacher vom TV wurde Zweiter*

**Dielheim.** (aot) Schon früh am Morgen des Dreikönigstages herrschte reger Betrieb auf der Pestalozzistraße und vor der Leimbachhalle in Dielheim. Männer und Frauen jeden Alters waren mit Sporttaschen unterwegs. Manche mussten sich noch anmelden, andere drehten schon erste Runden, um sich warmzulaufen. Man schaute besorgt zum grau verhangenen Himmel und prüfte die Rutschfestigkeit der Sportschuhe.

Von Weinheim bis Waldfischbach in Rheinland-Pfalz, von Mannheim bis zum württembergischen Obersulm waren 228 Sportler und 52 Sportlerinnen, darunter zehn Jugendliche, gekommen, um am traditionellen Dreikönigslauf des Turnvereins Dielheim teilzunehmen. Obwohl dies rund ein Viertel weniger Teilnehmer waren als im Vorjahr, war der Verein sehr zufrieden, wie vom Vorsitzenden Peter Ritz zu erfahren war. Bei der Kälte, der unsicheren Witterung und der Tatsache, dass in Rheinland-Pfalz kein Feiertag war, könne man nicht mehr erwarten. Nur dank des Großeinsatzes der Bauhof-Mitarbeiter sei das Rennen überhaupt erst möglich geworden. Die Strecke sei am Vortag und in den frühen Morgenstunden geräumt und damit passierbar gemacht worden.

Am zehn Kilometer langen Volkslauf entlang des Leimbachs nach Horrenberg hatten viele schon mehrmals teilgenommen, manche brachten auch Freunde mit. Nach ihren Motiven befragt, erfuh man, dass die Veranstaltung als Auftakt für ein neues sportliches Jahr, von den Marathonläufern als „Warmlaufstrecke“ und von Radfahrern als Ersatz gesehen wird, da sie im Winter ihre Sportart nur beschränkt ausüben können. Die Strecke

ist beliebt, weil sie relativ eben ist, manchen gefällt auch das ganze Umfeld und dass sie hier alte Bekannte treffen.

Die meisten Teilnehmer sind Mitglieder von Sportvereinen, es waren aber auch Schulen, Betriebs- und Freizeitgruppen und Einzelpersonen vertreten, so von der „Herztransplantation Südwest“, dem Feudenheimer Gymnasium und der Spar-

kasse Sigmaringen. Alle Läuferinnen und Läufer kamen unter einer Stunde und zehn Minuten ins Ziel. Bereits 30 Minuten nach dem letzten Zieleinlauf lag die Auswertung vor, was, neben dem wie gewohnt reibungslosen Ablauf, für die in 38 Jahren eingespielte Organisation spricht.

Schnellster war Clemens Bollinger

von der SV Nikar Heidelberg, der auch im vergangenen Jahr den Dreikönigslauf in Dielheim gewonnen hatte. Diesmal musste er aber alles geben, um den Zweitplatzierten Frank Horlacher vom TV Dielheim hinter sich zu lassen. Dieser hatte lange Zeit geführt und war erst wenige 100 Meter vor dem Ziel von Bollinger überholt worden. Die beiden passierten mit nur sechs Sekunden Unterschied das Ziel. Horlacher, Software-Entwickler und dreifacher Familienvater, möchte sich in diesem Jahr in Frankfurt für den Triathlon „Ironman Hawaii“ qualifizieren, der als der schwierigste Ausdauerwettkampf der Welt gilt.

Schnellste Frau war die erst 17-jährige Isabel Leibfried von der Spvgg Heinsried mit 41 Minuten und 27 Sekunden, was ihr Rang 35 in der Gesamtwertung einbrachte. Als Zweit-schnellste kam Victoria McParland drei Sekunden nach Leibfried ins Ziel. Schnellste Dielheimerin des Rennens war Anne Romanski, die die Strecke als 161. in der Gesamtwertung in 51,17 Minuten schaffte.



Durch eine winterlich verschneite Landschaft führte in diesem Jahr der Dreikönigslauf des Turnvereins Dielheim. Trotz der widrigen Verhältnisse nahmen 280 Sportler teil. Foto: Karl-Heinz Pfeiffer